

Gertrud Kohli-Büchel
Bilder und Zeichnungen

16. April - 8. Mai 1994
Tangente - Eschen



Gertrud Kohli

1945 in Ruggell/FL geboren, aufgewachsen mit acht Geschwistern. Gertrud Kohli's künstlerische Ausbildung begann 1963 in Philadelphia USA:
Grundausbildung Malerei an der Fleisher's Art Memorial School. Konfrontation mit der zeitgenössischen Malerei. Eindrückliche Begegnung mit Theater und Musik. Sie nennt sie Lehr- und Arbeitsjahre, da mittellos und ohne jegliche Unterstützung, arbeiten nebst der Ausbildung eine Notwendigkeit war. 1965 kam sie aus familiären Gründen nach Hause; vertiefte ihre Weiterbildung in St. Gallen und Bern, heiratete und kehrte 1971 mit Ehemann und 2 Kindern nach Ruggell zurück. Das Leben mit dem Ort, der Gemeinschaft, dem Land, das Gefühl des Verbundenseins ist ihr wichtig. Studienaufenthalte in Italien, Frankreich, Griechenland, Holland, sind die einzigen Unterbrechungen. Die Erfahrungen der Mass- und Respektlosigkeit einer Zivilisation gegenüber der Natur, damals in Amerika, hat sie im eigenen Lande eingeholt. Sie setzte sich sensibilisiert für die wahren Werte des Lebens ein, für die alten Häuser und insbesondere das Ruggeller Riet. Das Riet, in ihrer Kindheit noch Teil der landwirtschaftlichen Existenz, musste vor den Menschen geschützt werden. Von diesen Erlebnissen berichten ihre

Bilder ab 1980 in einer neuen
Bildsprache und in grösseren
Formaten: Es ist ein Ringen um die
Natur, unsere Landschaft, unseren
Boden, die Konzentration auf das
Einfache hin.

**Notiz der Malerin zu den Bildern
dieses Jahres:**

“Die Natur ist wie ein uraltes
Fresko, auch sie verlangt von uns,
die noch verbliebene Farbigkeit -
die restlichen Formen und
Strukturen -, mit grösster Sorgfalt,
-bestem Wissen und vollster
Verantwortung zu behandeln, um
sie unseren Kindern zu erhalten!”

**Wichtige Publikationen und
Ausstellungen:**

- | | |
|------|--|
| 1978 | Ostschweizer Künstler
im Gewerbe-Museum
in Bern |
| 1980 | Pfrundhaus Eschen/ FL |
| 1983 | Theater am Kirchplatz |
| 1988 | Zeitgenössisches
Kunstschaffen in
Liechtenstein (Katalog)
Ausstellung in Oester-
reich, Deutschland,
Luxenburg, Schweiz |
| 1989 | Liechtensteiner
Almanach |
| 1991 | Bilder und Zeichnungen
von Gertrud Kohli
(Katalog) |

Iris

Das Thema Iris begleitet mich zeit meines Lebens. Als Kind durfte man die Iris an der Fronleichnamsprozession auf den Weg, streuen. Heute wächst die sibirische Schwertlilie geschützt im Ruggeller Riet. Die Aussergewöhnlichkeit dieser Blume erfährt durch die Ausgrenzung und Unterschutzstellung eine tiefere Bedeutung. Im Volksmund wird die Iris *Ueserhergottsbloma* genannt. Die Dreizahl ihrer Blütenblätter weist im Christentum auf die göttliche Trinität hin. In ihrer Dreifarbigkeit verkörpert sie in der griechischen Mythologie den Regenbogen, Sinnbild der Verbindung zwischen Himmel und Erde, Gott und Mensch. In der Philosophie spielt die Dreiheit oder der Dreischritt eine wichtige Rolle, z. Bsp. als Prinzip der Vermittlung zwischen dem Denken und dem Sein. Das gleichseitige Dreieck wird oft als Zeichen für Gott und Harmonie verwendet. Dieser Symbolgehalt bildet den Hintergrund zur Formgebung und Farbe eines Holzschnittes und verschiedener anderer Arbeiten und Malereien.

Gertrud Kohli, Okt. 93